

Meinungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 59

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die kleinwüchsigen Samnauner.

Die Samnauner Zwerge

Nr. 58 (09/2003)

Die kleinen Leute von Samnaun

Der Artikel über die kleinen Samnauner weckt und belebt die schönsten Märchen über Zwerge unserer Literatur. Als wir noch Kinder waren, gehörten Zwerge zu den faszinierendsten Geheimnissen der Natur. Natürlich trugen auch meine Grossmutter und ihre Erzählungen zu dieser Überzeugung bei. Meine Grosseltern hatten einen riesigen Wald hinter dem Haus und einen bemalten Zwerg aus Keramik im Garten. Bevor wir Kinder einschliessen, erzählte uns die Grossmutter jeden Abend eine neue Episode aus dem Leben der kleinen Menschen. Diese Episoden spielten sich oft im Wald meiner Grosseltern ab. Sie waren gute Arbeiter, fleissig und gescheit, diese «Kleinen». Heute kann ich kaum auf die nächste Folge von «Herr der Ringe» warten. Während des Studiums gaben mir die tolkienschen Figürchen viel Courage im Alltag. Ihre starken Werte waren ein Beispiel für mich. Klein oder gross, Bescheidenheit ist eine wichtige Tugend.

Gertrud Stierli, Zürich

Ausgezeichnet

Nr. 58 (09/2003)

Dem Professor ein Bein stellen

Der Artikel von Beat

Glogger ist ausgezeichnet.

Ich beschäftige mich mit ähnlichen Kommunikationsfallen, wenn auch nicht im Hinblick auf «wissenschaftliche», sondern auf «zivile» Diskussionen. Trotzdem möchte ich beim letzten Beispiel auf eine Unachtsamkeit aufmerksam machen. Wenn nämlich der Professor sagt: «Ist das verwerflich?», ist er schon in die Falle getappt, denn jetzt wird über «verwerflich» und «nicht verwerflich» diskutiert und nicht mehr über die Sache. Besser sagt er nur «na und?» oder «wieso soll das gegen die Methode sprechen?».

Leonhard Schlegel, Frauenfeld

Titelbild: Derek Li Wan Po (oben), Biozentrum der Universität Basel, biozentrum.unibas.ch (unten)

pri@snf.ch

Ihre Meinung interessiert uns. Schicken Sie Ihren Leserbrief bitte mit vollständiger Adresse an: Redaktion «Horizonte», Schweiz, Nationalfonds, Leserbriefe, Postfach, 3001 Bern. Oder per E-Mail: pri@snf.ch. Die Identität der Absender muss der Redaktion bekannt sein.

Positive Bilanz der Nationalen Forschungsschwerpunkte

Drei Jahre nach dem Start attestieren internationale Experten den ersten 14 Nationalen Forschungsschwerpunkten (NFS) Spitzenleistungen. In NFS-Forschungsfeldern wie Strukturbiologie, Nanotechnologie oder Genetik gehört die Schweiz heute zu den weltweit führenden Forschungsnationen. Im Oktober ist das Programm nun ein zweites Mal ausgeschrieben worden. Berücksichtigt werden sollen ausschliesslich Projekte aus den bislang untervertretenen Geistes- und Sozialwissenschaften. www.snf.ch

Erfolgreiche Förderung von Forschung an Fachhochschulen

Vor vier Jahren hat der SNF zusammen mit der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) die Aktion DORE gestartet. Sie fördert Forschung in den Bereichen Gesundheit, soziale Arbeit, Kunst, Pädagogik, Psychologie und Linguistik an den kantonalen Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen. Inzwischen haben SNF und KTI 119 Projekte mit insgesamt 6,2 Millionen Franken unterstützt. Weitere 5,5 Millionen Franken haben die Projektpartner aus Behörden, Spitälern, Vereinen und Privatwirtschaft beigesteuert. Ab 2004 wird DORE von einer mit einem eigenen Budget ausgerüsteten «Fachkommission für anwendungsorientierte Forschung» innerhalb der Abteilung «Geistes- und Sozialwissenschaften» des SNF weitergeführt.

Zeitschrift «Aids-Forschung Schweiz» neu erschienen

Wo steht die Forschung bei der Entwicklung eines Impfstoffes gegen HIV? Welche Herausforderungen stellen sich den in den Sozialwissenschaften und im Bereich «Public Health» Tätigen in den kommenden Jahren? Wie kann die Schweiz ihre führende Rolle in der internationalen HIV/Aids-Forschung halten? Diesen Fragen gehen Schweizer Forscherinnen und Forscher in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift «Aids-Forschung Schweiz» des SNF nach. Sie kann kostenlos bestellt oder als pdf-Dokument heruntergeladen werden unter: www.snf.ch/de/fop/spe/spe_hiv.asp

Fruchtbare Kooperation mit Osteuropa

Seit 1990 führt der SNF im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) das Programm «Scopes» durch. Es fördert die Zusammenarbeit mit Forschenden aus osteuropäischen Ländern und Staaten der Ex-UdSSR. Eine von der Deza kürzlich in Auftrag gegebene Evaluation des Scopes-Förderinstruments «Institutionelle Partnerschaften» ergab, dass es von allen Beteiligten als sehr wirksames Mittel zur Integration von osteuropäischen Wissenschaftlern und Institutionen in die internationale Forschergemeinschaft beurteilt wird. Auch gewissen Schwachstellen kamen zum Vorschein. So bilden sich die Kontakte vor allem auf persönlicher und kaum auf institutioneller Ebene. Solche Schwächen sollen in der neuen Ausschreibung, welche voraussichtlich im Frühjahr 2004 lanciert wird, so weit wie möglich angegangen werden.